

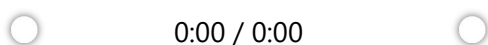
📅 2021-05-04 09:27 👤 von Linda Schumacher 💬 (Kommentare: 0)

Vom Oboist zum Komponist

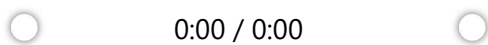


Der in Zürich aufgewachsene Gotthard Odermatt ist Oboist, Dirigent und Komponist. Als letzteres hat er mit dem «Konzert für Oboe und Orchester in F-Dur, op. 29 (nach Mozart KV 293)» vor Kurzem ein wegweisendes Solokonzert geschrieben. Wann er sich in die Oboe verliebt hat, wie er zum Komponieren kam, warum er für 14 Flöten ein Werk geschrieben und was er für weitere Pläne hat, lesen Sie in diesem Blogartikel.

Man kennt es: möchte man als Kind ein Instrument erlernen, beginnt man meist mit Blockflöte oder Xylophon. Nicht anders erging es Gotthard Odermatt. Den Blockflötenunterricht mochte er zwar sehr, jedoch hatte er von Anfang an ein anderes Ziel vor Augen: Oboe wollte er lernen, und das wusste er schon ganz früh. Jedoch war dies erst mit 12 Jahren möglich. Die Oboe hat er als Kind in einem Hörspiel entdeckt:



Ebenfalls als Kind nahm Gotthard noch Klavierunterricht und war als Sopransolist bis ins Jugendalter bei den Zürcher Sängerknaben aktiv. Schon früh wusste er, dass er einmal Musiker werden möchte. Obwohl er bereits mit neun Jahren sein erstes Werk für Blockflötenensemble schrieb, war für ihn klar, dass er Oboist wird. Zum Komponieren ist er später eher zufällig gekommen:

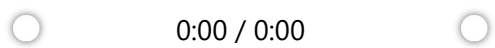


Start einer Komponistenkarriere



Sein Ensemble sowie das Publikum waren begeistert von seinem Werk. Dass es in seinen Profimusiker-Kreisen so gut ankam, bestätigte ihn in seinem Schaffen. Die Tatsache, dass es für Instrumente wie die Oboe nicht so viele bekannte Solokonzerte gibt wie beispielsweise für Klavier oder Violine, motivierte ihn zusätzlich, neue Werke für solche Instrumente zu schaffen. Dies war der Auslöser zum Komponieren. So hat er beispielsweise schon einige Bläserkonzerte oder Bläseronaten komponiert. Aktuell entsteht gerade eine Tubasonate. Auch die Tuba ist ein Instrument, das unglaublich selten als Soloinstrument fungiert. Diese Lücken schliesst Gotthard mit seinen Kompositionen und bietet Instrumenten, die sonst weniger im Mittelpunkt

aber auch für externe Auftraggeber. Langweilig wird ihm aber auf keinen Fall, zu tun hat er genug:



Wir bedanken uns bei Gotthard Odermatt für das spannende Gespräch und wünschen ihm weiterhin alles Gute bei seinem kreativen Schaffen.

[« ZURÜCK](#)